

Seit der Einführung des neuen Prostitutionsgesetzes im Januar 2002 erreichen uns viele Anfragen, welche Auswirkungen dieses Gesetz auf euren Arbeitsalltag hat, was ihr jetzt beachten müsst – gerade in steuerrechtlicher Hinsicht.

Wir wollen deshalb mit diesem „Quicky“ auf die drei wichtigsten Punkte zum Thema Steuern eingehen. Einen fachlichen Rat von einem Steuerberater solltet ihr trotzdem einholen. Vor allen Dingen dann, wenn ihr neu in diesem Geschäft seid und erst vorhabt, selbständig als Prostituierte zu arbeiten.

Da uns eine abhängige Beschäftigung in der Prostitution bislang noch nicht begegnet ist, gehen wir bei den nachfolgenden Infos von einer **selbständigen Tätigkeit** aus.

Grundsätzlich gilt, dass diejenige, die nicht angestellt arbeitet, also selbständig ist, sich auch selbständig um ihre Steuern kümmern muss!

Prostituierte unterliegen wie alle selbständig Tätigen mit allen ihren Einnahmen der Einkommenssteuer und gegebenenfalls der Umsatzsteuer (Dies war übrigens schon immer so!).

1. Einkommenssteuer (auch Lohnsteuer genannt):

Als Einkommen gilt, was nach Abzug der Ausgaben übrig bleibt. Die Höhe der Einkommenssteuer wird im ersten Jahr der Selbständigkeit erst am Ende des Jahres ermittelt – deshalb ist es gut, Rücklagen zu bilden. In späteren Jahren leistet ihr dann vierteljährliche Zahlungen an das Finanzamt, deren Höhe sich am Einkommen des Vorjahres bemisst. Das hat den Vorteil, dass man die Steuer nicht in einer großen Summe, sondern in vier Teilbeträgen entrichtet.

Die Steuerpflicht setzt erst mit einem bestimmten Jahreseinkommen ein – alles was **unter ca. 6.680 €** jährlich liegt, ist **steuerfrei**.

2. Abzugsfähige Ausgaben:

Alle Ausgaben, die ihr im Zusammenhang mit eurer Prostitutions-tätigkeit habt, könnt ihr steuermindernd geltend machen. In der Regel müssen diese Ausgaben durch Rechnungen, Quittungen nachgewiesen werden.

Abzugsfähige Ausgaben in der Prostitution sind:

- ✓ Anzeigenkosten
- ✓ Arbeitsmittel wie Kondome, Gleitgel evtl. Arbeitskleidung etc.
- ✓ Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte
- ✓ Reisekosten (wenn ihr zum Arbeiten in eine andere Stadt fahrt)
- ✓ Zimmermiete
- ✓ Bewirtungskosten
- ✓ Telefonkosten
- ✓ Möbel- und Einrichtungsgegenstände in der Arbeitswoh-nung
- ✓ Steuerberatungskosten
- ✓ Private Kosten wie Haftpflichtversicherung, Lebensversi-cherung, Krankenversicherung

3. Umsatzsteuer (auch Mehrwertsteuer genannt):

Umsatzsteuer muss zusätzlich zur Einkommenssteuer nur diejenige zahlen, die **über 17.500 Euro Umsatz** vorweisen kann. Ent-scheidend für die Beurteilung der Umsatzsteuerpflicht ist, dass der Umsatz im Vorjahr nicht höher als 17.500 € gewesen ist und im laufenden Jahr voraussichtlich 50.000 € nicht überschreiten wird. Unter Umsatz versteht man alle Einnahmen **ohne** Abzug der Aus-gaben (s. 2.).

Als Faustregel gilt: Von jeder Einnahme will das Finanzamt 19%.

Beispiel: Ein Freier zahlt euch 50 €. Davon „gehören“ dem Finanzamt zunächst 7,98 €.

Die **Abzugsmöglichkeit von Ausgaben** gilt auch für die Umsatzsteuer.

Beispiel: Bei einer Anzeigenrechnung von brutto 100,00 € hat man einen Betrag von 15,97 € (= 19%, also netto 84,03 €) als Umsatzsteuer mitentrichtet. Die Umsatzsteuer bei den Ausgaben nennt man Vorsteuer. Diese Vorsteuerbeträge kann man von der eigenen vereinnahmten Umsatzsteuer abziehen und somit seine Umsatzsteuerschuld gegenüber dem Finanzamt mindern.

Achtung: Alle Ausgaben müssen belegt werden (Quittungen, Rechnungen aufheben!)

Ein Satz doch noch zur **unselbständigen Tätigkeit**, sollte sie doch einmal in der Prostitution vorkommen:

Auch hier gilt: alle Einnahmen sind einkommenssteuerpflichtig. Dies wird über den Arbeitgeber (Bordellbetreiber, Wohnungseigentümerin) abgeführt. Ausgaben können wie vorher beschrieben steuermindernd bei der jährlichen **Einkommenssteuererklärung** gelten gemacht werden.

Welches Finanzamt für euch zuständig ist, richtet sich immer nach eurem **Wohnort**.

Wenn ihr noch weitergehende Fragen habt, ruft uns einfach an:

069 – 94 35 02 40

Das Team von TAMARA

Steuer-Quicky

von



TAMARA
Beratung und Hilfe für Prostituierte